



Interkulturelle
Programme
Schweiz

spotlight

Ein Blick auf AFS Schweiz für Spender*innen • November 2025



Kolumbien 2019



Schweiz 2024

Familie Vettiger-Gallusser:

Ein AFS-Netzwerk über Generationen
und Kontinente hinweg

AFS Alumni Partnerships:

Verbindungen entstehen am
besten persönlich

Liebe AFSerinnen und AFSer,

AFS verbindet Menschen, und das auch zwischen Generationen und in unterschiedlichen Lebensphasen: Als Jugendliche verlassen wir unser Elternhaus, wagen uns in die Fremde und werden dort als Familienmitglied aufgenommen. Später nehmen wir als Erwachsene ein Gastkind bei uns zu Hause auf. In diesem Heft sehen wir, wie dies der Anfang eines lebenslangen AFS-Weges sein kann.

Ob die in der Titelgeschichte geschilderte Reise von Barbara und Heinz mit ihren Gasttöchtern aus Kolumbien oder der Aufbau einer altersübergreifenden "Oldies help Newbies"-Laufbahnberatung – es gibt für jeden Lebensabschnitt die Möglichkeit, sich einzubringen.

Die Vielfalt der Optionen zeigt der Artikel über Alumni Partnerships: Hier berichten verschiedene Alumni und Alumnigruppen, wie sie ihren eigenen AFS-Weg weit über den Austausch hinaus fortsetzen, selbst Jahrzehnte später noch inspiriert sind und Inspiration schaffen. Beispielhaft ist das neue Camp in Genf, welches für die AFS-Mission in der nächsten Generation jetzt schon Weichen stellt.

AFS Schweiz schafft Begegnungen für AFSer*innen aller Generationen und gibt uns dabei die Möglichkeit, als Active Global Citizens die Welt ein Stück besser zu machen. Mach mit und sei dabei! AFS ist wie ein Hop-on Hop-off Bus. Steig ein und setze – passend zu deinem Lebensabschnitt – die Reise fort: als Gast bei einem der zahlreichen AFS-Events, als Volunteer in Kontakt mit aktuellen Austauschschüler*innen in der Schweiz, als Gastfamilie, oder unterstütze AFS Schweiz finanziell.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die jetzt schon durch ihr Freiwilligenengagement, als Gastfamilie, durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden dazu beitragen, die Wirkung von AFS in der Schweiz zu stärken.

Vielen Dank für eure Unterstützung und eure Mitwirkung!



Lisa Drössler
National Director



Sarah Money
Head Alumni Partnerships & Fundraising

Inhalt

Seite 3 & 4 – Portrait

Ein AFS-Netzwerk über Generationen und Kontinente hinweg



Seite 5 – Stipendium

Anais in Washington, D.C.

Seite 6 & 7 – Alumni



Seite 8 – Fundraising | Facts & Figures

Spende mit dem beiliegenden
Einzahlungsschein
CH30 0873 3016 2202 0590 4,
per TWINT oder unter
afs.ch/goenner

Herzlichen Dank!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Spende
bestätigen



Familie Vettiger-Gallusser:

Ein AFS-Netzwerk über Generationen und Kontinente hinweg

Schweiz 2025

V.l.n.r.: Heidy, Natalia mit ihrem Jüngsten, Barbara und Heinz

Familie Vettiger-Gallusser aus Bottenwil ist eine AFS-Familie durch und durch, seit Barbaras Austauschjahr 1969 in Minnesota, USA bis heute, wo ihre letzte AFS-Gasttochter Heidy aus Kolumbien gerade wieder zu Besuch ist. Seit nun 56 Jahren ist ihre Geschichte eng verflochten mit AFS.

Nach Barbaras Rückkehr nahm ihre Familie 1971 im Gegenzug einen Austauschschüler aus den USA bei sich in der Schweiz auf: Dave aus Maryland, mit dem Barbara nach diversen gegenseitigen Besuchen noch immer in Kontakt steht. Nachdem dann auch noch Barbaras und Heinz' Tochter Gabriela 2007 mit AFS ein Jahr in den USA, in Silversprings verbracht hat, und sie seither insgesamt dreimal Gastfamilie waren für AFS-Gastschülerinnen aus USA und Kolumbien, ist ein weitverzweigtes, dichtes Netzwerk von Freundschaften und Verbindungen über Kontinente und Generationen hinweg entstanden, das Wirkung, Sinn und Zweck von AFS-Austauschprogrammen nicht schöner zeigen könnte. Dass Barbara und ihr Mann Heinz sich überdies

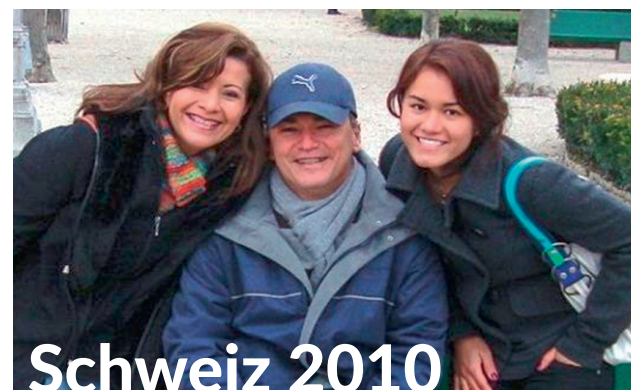
über all die Jahre bis heute stark für AFS in ihrem lokalen Komitee Aarau-Olten engagiert haben, ist für sie selbstverständlich, setzt ihrer AFS-Geschichte aber noch das i-Tüpfelchen auf.

Natalia aus Kolumbien, die 2008 bei Vettigers Gasttochter war, lebt und arbeitet heute seit sieben Jahren mit Mann und zwei kleinen Kindern in der Region Basel. Sie hatte nach ihrem Medizinstudium in Kolumbien entschieden, ihre Weiterbildung zur Fachärztin in der Schweiz zu absolvieren, und dabei ihren Mann kennen- und lieben gelernt. Nun stehen sie in regem Kontakt mit Vettigers, und die «Schweizer Grosseltern» springen auch mal ein, um die Kinder zu hüten.



USA 1974

Barbara (r.u.) mit ihrer Mutter zu Besuch bei ihrer Gastfamilie



Schweiz 2010

Natalias Eltern zu Besuch in Basel



Schweiz 2008

Natalia mit ihrem Gastbruder Daniel

Heinz und Barbara hatten Natalia damals nach ihrem Austauschjahr in Kolumbien besucht und ihre dortige Familie kennengelernt. Es entstand eine so enge Freundschaft mit Natalias Eltern, dass sie sich fortan jährlich im Wechsel gegenseitig besuchten und «richtig Familie wurden». Natalias Eltern hatten in Kolumbien ein Hilfsprojekt an einer Schule gestartet, an dem sich Barbara und Heinz bald auch beteiligten. So haben sie dann die Schülerin Heidi 2019 kennengelernt. Als Heidi 2022 ihnen gegenüber begeistert den Wunsch nach einem Austauschjahr äusserte («aber das kann ich vergessen, das kann ich aus finanziellen Gründen eh nie machen...»), haben sie kurzentschlossen mit AFS Schweiz und Kolumbien Kontakt aufgenommen, um ihr das Austauschjahr bei ihnen zu Hause 2024/25 zu ermöglichen – mithilfe von Stipendien, aber auch ihren privaten Beiträgen. Nun ist Heidi nach einem halben Jahr bereits wieder zu Besuch bei ihnen, da sie die Schweiz und ihre Schweizer Freunde und Familie – «und Deutsch zu sprechen und zu hören!» – so sehr vermisst hat. Barbara hat dafür sogar darauf verzichtet, an ihrer «55 Years Reunion» ihres Highschool-Jahrgangs 1969 in den USA teilzunehmen... auch da werden immer noch einige Kontakte aktiv gepflegt.

Das sind die wichtigsten «AFS-Verflechtungen» der Vettigers. Aber auch mit einigen der Austauschschüler*innen, die mit AFS in den letzten bald 20 Jahren in ihrer Region zu Gast waren – oft an der Kanti Zofingen, die auch Heinz' Arbeitsort war –, pflegen sie weiterhin Kontakt, inklusive Besuchen in Chile und Brasilien. Vettigers haben im Rahmen ihres AFS-Engagements in ihrem Chapter, vor allem als Family Contact Person, seit 2008 unzählige Aktivitäten für die Gastfamilien und deren Gastschüler*innen organisiert – ein jährliches «Welcome-Dessertbuffet», gemeinsame Ausflüge oder Wochenenden –, um den wichtigen Austausch aller untereinander zu ermöglichen. Dabei sind viele weitere bleibende Verbindungen quer um die Welt entstanden.

Und wie waren die Erfahrungen von Natalia und Heidi in der Schweiz? Beide erzählen, dass die Sprache anfangs enorm schwierig gewesen sei für sie, und gar ein Schock, als sie nach ein paar erlernten Deutschwörtern erstmals Mundart gehört haben – «das verstehe ich jetzt aber gar nicht!». In der Schule haben sie anfangs nichts verstanden und sind abends jeweils todmüde ins Bett gefallen. Ihnen zuliebe von Mundart auf Hochdeutsch zu wechseln, war nicht für alle Schweizer einfach oder angenehm. Zwar waren alle immer freundlich zu ihnen, aber es habe lange gedauert, Freundschaften zu schliessen: «Die Schweizer sind recht verschlossen, aber sehr, sehr nett, wenn sie sich mal öffnen. Bis dahin braucht man viel Aufwand und Zeit», erzählt Natalia. Zum Glück gab es an der Schule noch weitere Austauschschüler*innen, der Austausch mit ihnen war wichtig. Heidi sagt, sie habe sich ständig bemüht,

Kontakte zu knüpfen und Gespräche zu beginnen, obwohl sie eigentlich eher introvertiert sei. Wenn die anderen dann nicht darauf eingegangen sind, hatte sie oft das Gefühl, «dass es für sie unbequem ist mit mir zu reden oder sie sich nicht gut fühlen mit mir, ich hatte Zweifel, ob es an meiner Person liegt, ob ich das Problem bin!» Das erste halbe Jahr war hart für Heidi, und nach der ersten Woche wäre sie am liebsten direkt wieder nach Hause geflogen. Aber das zweite Halbjahr hat sie sehr genossen, und am Schluss wäre sie sogar gerne noch ein paar Monate länger geblieben.



Kolumbien 2022

Heidi mit ihren künftigen Gasteltern und ihrer Mutter

Natalia war sowohl für Heidi als auch für Barbara und Heinz eine wichtige Bezugsperson während Heidys Austauschjahr. Sie konnte Heidi unterstützen und begleiten, und manchmal hat sie auch vermittelt zwischen ihr und den gemeinsamen Gasteltern, die nun inzwischen pensioniert und immer zu Hause waren – «wir waren eigentlich eher die Grosseltern!». Keine Gastgeschwister daheim zu haben, war für Heidi, aber auch für die Gasteltern nicht immer einfach.

Für Natalia gab es ganz klar «ein Leben vor und eines nach dem Austauschjahr», und auch Heidi beschreibt, wie stark sie sich verändert habe in dem Jahr, wie sie viel offener, selbstsicherer und empathischer geworden sei und weniger Vorurteile anderen gegenüber habe. Die Sicherheit und die Freiheiten – gute Freiheiten! –, die Jugendliche in der Schweiz haben, waren für Natalia die grössten positiven Unterschiede zu Kolumbien. Eigenständig und auch allein etwas unternehmen zu können, einen Ausflug zu machen, an ein Open-Air zu gehen... das war vorher undenkbar. Bei der Pünktlichkeit hingegen hatte sie Mühe, sich anzupassen, «ich habe so oft den Bus verpasst!»

Und wie sieht Barbara die damalige und die heutige Austausch Erfahrung im Vergleich? «Früher, zwischen Europa und USA, war man bei der Hin- und Rückreise immer als ganze AFS-Gruppe zusammen, was grossartig war. Gerade weil es noch kein Internet gab, war man damals voll in der englischen Sprache drin, und hatte ausser Briefen keinen Kontakt mit Zuhause, höchstens an Weihnachten ein kurzes Telefon. Das ist ein grosser Unterschied zu heute. Ich denke, es machte es einfacher, anzukommen.» Was Barbara ausserdem noch betonen möchte: «Es ist ganz wichtig, einen Partner zu haben, der das alles unterstützt, der Verständnis dafür hat, dass es manchmal schwierig ist und Überwindung braucht! Du Heinz hast dich für die AFSer extrem eingesetzt und vieles möglich gemacht.» Heinz hätte es, wie er sagt, «nie gewollt und auch nicht geschafft, ein Austauschjahr zu machen», hat aber dafür, wie es so schön heisst, die Welt zu sich nach Hause geholt.

Gisela Räber Kuhn



Anaïs in Washington, D.C.

Erfahrungsbericht von Anaïs Bifrare aus Le Pont, Vaud

Im Juli 2025 kehrte ich von meinem Austauschjahr in Washington (DC), USA zurück. Dieses Jahr ermöglichte mir, eine andere Weltanschauung, eine neue Kultur und viele andere Dinge kennenzulernen. Ich bin dem AFS-Programm und dem Stipendium* sehr dankbar, dass ich eine so unglaubliche Erfahrung machen konnte.

Als ich in den USA ankam, war es schwierig, weil ich nicht gut Englisch sprach und alles neu war. Ich vermisste meine Familie und Freunde, und auch meine Routine. Ich war frustriert, weil ich mich nicht so ausdrücken konnte, wie ich wollte, und zu schüchtern war. Doch mit der Zeit hatte ich Freunde, eine neue Routine, ich sprach eine neue Sprache und war glücklich! Ich wurde erwachsen und lernte, auch mal mit mir alleine zu sein.

Halloween war mein erster amerikanischer Feiertag, ich war mit Freunden zusammen und beeindruckt von den vielen Menschen auf der Strasse und den grossen, gruseligen Dekorationen. Ich feierte auch zum ersten Mal Thanksgiving. Die Familie meiner Gastmutter besuchte uns, und wir hatten ein grosses Essen. Ich mag die Feiertage in Amerika, weil alles gross ist, mit grossen Dekorationen und einer tollen Feiertagsstimmung.

Ich liebte meine Gastfamilie, weil sie mich verstanden, geduldig und nett zu mir waren. Ich wusste, dass ich mit ihnen über meine Probleme sprechen konnte, und ich fühlte mich in ihrem Haus wohl. Das amerikanische Schulsystem finde ich besser als das der Schweiz, und ich vermisse es. Die Lehrer sind freundlicher, der Unterricht ist einfacher und ich hatte früher Schul-

schluss. Die Schule war für mich sprachlich immer noch etwas schwierig, aber ich sah, dass ich Fortschritte machte. Die Lehrer verstanden mich und halfen mir, dafür war ich dankbar.

Mein zweites Austauschsemester verlief viel reibungsloser und ich hatte wirklich viel Spass! Das lag zum grossen Teil daran, dass ich Softball für mich entdeckt hatte. Ich hatte es noch nie zuvor ausprobiert, aber spielte die ganze Saison mit. Meine Teamkolleginnen waren grossartig: Sie nahmen mich wie ein Familienmitglied auf, brachten mir geduldig das Spiel bei und feuerten mich bei jedem Schritt an. Das hat sich ausgezahlt, denn am Ende der Saison wurde ich mit dem Preis für die Spielerin mit der grössten Leistungssteigerung ausgezeichnet! Ich bin überzeugt, dass es für eine umfassende Erfahrung entscheidend ist, sich auch ausserhalb der Schule zu engagieren, zum Beispiel im Sport.



Anaïs mit Softball-Teamkolleginnen

Im zweiten Halbjahr habe ich dann noch mehr von den USA gesehen. Im April bin ich mit meiner Gastfamilie nach Florida gereist, später folgte eine Familienreise nach Kalifornien. Das war wunderbar, und ich habe sogar die Verwandtschaft meiner Gastmutter sowie meines Gastvaters kennengelernt! Oft hatte ich das Gefühl, dass jeder Bundesstaat ein ganz neues Land ist; ich konnte neue Dinge entdecken und viel über die verschiedenen Kulturen innerhalb der USA lernen.

Zu Beginn des Jahres hatte ich manchmal meine Erfahrungen mit denen anderer AFSer*innen verglichen. Ich fragte mich, warum ihr Englisch besser zu sein schien, warum sie immer so zufrieden aussahen oder ob sie mehr Glück hatten als ich. Dann erkannte ich, wie dumm diese Gedanken waren. Das Austauschjahr ist für jeden einzigartig. Jetzt vergleiche ich mich nicht mehr mit anderen. Stattdessen vergleiche ich mich mit meinem früheren Ich. Mein Ziel war es, besser zu sein als zuvor, und ich glaube, dass dies der wahre Weg zu persönlichem Wachstum ist.

AFS in den USA – eine aktuelle Einordnung

Die aktuellen politischen Entwicklungen in den USA, dem Geburtsland von AFS, bringen etliche Herausforderungen mit sich – Verzögerungen im Visaprozess, Schwierigkeiten in der Gastfamiliensuche oder Diskussionen um die Kürzung von Fördergeldern. AFS begleitet alle Teilnehmenden und ihre (Gast-)Familien eng und umfassend. Die Programmgestaltung wird laufend angepasst – so sind beispielsweise derzeit keine Ausreisen aus den USA während des Programms erlaubt, um die Sicherheit der Teilnehmenden zu gewährleisten. Gleichzeitig engagiert sich AFS auf politischer Ebene, um weiterhin starke Rahmenbedingungen für unsere Austausche zu erhalten. Der Schul- und Familienalltag unserer Teilnehmenden vor Ort ist von diesen politischen Entwicklungen grösstenteils unberührt.

Alumni Partnerships & Fundraising

Treffen AFS-Alumni aufeinander, entdecken sie schnell das starke Band, das sie verbindet. Darum legen wir den Fokus darauf, euch auf verschiedenen Wegen zusammenzubringen. Dadurch bauen wir gemeinsam ein widerstandsfähiges AFS.

Schon jetzt schaffen die lokalen AFS-Chapters und -Freiwilligen tolle Begegnungsmöglichkeiten für ihre Gastfamilien und Schüler*innen – durch Willkommens- und Abschiedsfeste, gemeinsame Spaziergänge, Weihnachtsbacken und vieles mehr. Doch wenn wir an unsere **Alumni-Datenbank mit 15'000 Personen** denken, ist klar: Die meisten haben im Laufe der Jahre den Kontakt zu AFS verloren.

Deshalb möchten wir den AFS-Spirit neu entfachen, indem wir unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Angeboten erreichen. Auf dem **AFS-Hop-on Hop-off-Bus ist Platz für alle!**

Durch **Alumni-Partnerschaften** wollen wir neue Wege der Begegnung ermöglichen, persönliche Treffen fördern und euch die Chance geben, eure AFS-Reise wieder aufzunehmen oder zu vertiefen – ganz so, wie es zeitlich und inhaltlich am besten passt.

Einige **Events und Projekte**, die aus der AFS-Alumni-Gemeinschaft heraus realisiert wurden, stellen wir hier vor. Sie decken ein breites Spektrum ab: von lokalen Treffen über schweizweite Veranstaltungen, Camps für Gastschüler*innen bis hin zu internationalen Friedensprojekten!

Wenn auch ihr **Ideen habt** und euch wieder verbinden möchtet, z. B. mit einem Jahrgangstreffen, meldet euch bei mir, ich übernehme gerne die administrative Koordination: sarah.money@afs.org

Herzliche Grüsse, Sarah

Sarah Money

AFS-Alumna, 1985/86 von Schottland nach North Carolina, USA

«Nach einer internationalen Laufbahn im Verlagswesen und Finanzsektor habe ich mich während der Pandemie, wie so viele andere, neu orientiert. Die Suche nach einer sinnstiftenden Aufgabe führte mich zu meinen AFS-Wurzeln zurück. Hier kann ich meine bisherigen Erfahrungen wirkungsvoll einbringen.»

Alumni Events – Verbindungen entstehen am besten persönlich

AFS-Apéro nach der General Assembly (regional)

Dieser offene Empfang anlässlich der jährlichen General Assembly bietet an wechselnden Orten allen AFSer*innen (Alumni, Freiwilligen, Gast- und Sendingfamilien sowie Gönner*innen) aus den umliegenden Kantonen die Gelegenheit, mit der AFS-Community zusammenzukommen, alte Beziehungen aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Jahrgangstreffen

Auf Initiative von Alumni (nochmal ein Dank an Hansueli und Barbara) fanden bereits zwei erfolgreiche Jahrgangstreffen statt (1963/64 sowie 1964/65). Durchwegs herrschte ein starker Geist des Wiedersehens sowie die Möglichkeit, neue Freundschaften zu knüpfen und die transformative Wirkung von AFS zu reflektieren. Unter dem Motto «Gib den Traum weiter» werden die daraus resultierenden Spenden für Stipendien verwendet.

Postleitzahl-Events – Lerne deine Nachbarn als AFSer*innen neu kennen!

Wir sind überzeugt, dass es AFS in jeder Schweizer Gemeinde gibt, und ermutigen euch, Sarah für die Koordination eines Mailings anzusprechen – ihr werdet überrascht sein, wen ihr bereits kennt, ohne zu wissen, dass sie ebenfalls AFSer*innen sind!

Charity Golf Tournament

Dank der Initiative von Dawson Grubbs (AFS-Alumnus USA nach Neuenburg, 1977, heute in der Schweiz wohnhaft) veranstaltet der American International Club of Zurich (AICZ) einen Charity-Golftag zugunsten von AFS Schweiz. Bei Erfolg dieses Pilot-Anlasses sind weitere Golftage im 2026 und 2027 geplant.

Alumni Projekte

Rebuilding Peace

Zwei Jugendliche aus Gaza und Israel verbrachten das Schuljahr 2024/25 mit einem AFS-Stipendium in Liechtenstein. Dieses wunderbare Projekt, das bereits in früheren Berichten vorgestellt wurde, kam dank Alumnus Maximilian Marxer zustande. Der Abschied im Sommer 2025 wurde auf Einladung von Schirmherrin Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein im Schloss Vaduz gebührend gefeiert. Wir stehen weiterhin in Kontakt mit Aizen und Yahl!

Entrepreneurs Club

Aus einer Idee von Alumnus Renat Heuberger entstand der Entrepreneurs Club: eine Alumni-Gruppe von Unternehmer*innen, Intrapreneur*innen, Kunstschaffenden, Politiker*innen und Change-Maker*innen. Menschen, die etwas bewegen und gleichzeitig etwas an AFS zurückgeben wollen. Wir treffen uns 2 bis 3 Mal im Jahr, um uns zu vernetzen und Ideen auszutauschen. Mach mit! www.afs.ch/entrepreneurs-club

Romandie-Weekend, Finhaut

Im Herbst 2025 findet in der Gemeinde Finhaut im Wallis ein Pilot-Camp für Gastschüler*innen statt. Dies ist möglich dank der Unterstützung des lokalen Gemeindepräsidenten, Andrea Ridolfi (AFS-Alumnus Italien-USA), sowie der organisatorischen Mithilfe von Olivier Unteraehrer und weiterer lokaler Freiwilliger.

Einblick in die internationale Diplomatie, Genf

Dank der Unterstützung von AFS-Alumnus Thomas Greminger am Geneva Center for Security Policy (GCSP) in Genf werden alle unsere Gastschüler*innen nach Genf reisen, wo sie an einem massgeschneiderten Training am GCSP teilnehmen. Am nächsten Tag folgt eine Führung und ein Vortrag bei den Vereinten Nationen. Freiwillige werden diese grosse Gruppe im Hostel und in Genf begleiten und ein Debriefing leiten. Wir wollen



dieses Projekt gerne jährlich durchführen und suchen daher finanzielle Unterstützung für die Reisekosten.

Laufbahnberatung – Oldies help Newbies

Im Sinne des Zurückgebens und der Verbindung zwischen den Generationen bauen wir einen Pool von erfahrenen AFSer*innen auf, die bereit sind, jüngeren AFSer*innen Karrieretipps zu geben. Wenn du ein*e «Newbie» bist und Tipps suchst, was du studieren oder in welche Richtung du gehen könntest, melde dich bitte hier an: afs.ch/careeradvice-spotlight. Oder wenn du ein*e «Oldie» bist und bereit, deine Erfahrungen zu teilen... schau dir bitte den Link an und kontaktiere Sarah für weitere Details. Mitglieder des neuen Entrepreneurs Club haben bereits die ersten Panels gebildet – vielen Dank euch!



AFS Alumni Events 2025

5. April: AFS-Apéro Schloss Sargans

Über 50 von uns genossen grossartiges Wetter und eine einzigartige Location. Bei lebhaften Gesprächen in dieser bunt gemischten Gruppe von AFSer*innen waren auch unsere Partner*innen vom Liechtenstein-Rebuilding-Peace-Projekt dabei. Wir ermutigen alle, sich den 18. April 2026 für den nächsten GA-Abend im Kalender vorzumerken! Diesmal in Fribourg.



30. Juni: Entrepreneurs Club, Zürich



Diese neue Gruppe hielt ihr lebhaftes Eröffnungsdinner an einem strahlenden Sommerabend. Das Kennenlernen unserer AFS-Kolleg*innen begann damit, dass wir uns «nur eine Minute» Zeit nahmen, um uns gegenseitig vorzustellen. Wir fanden viele gemeinsame Interessen, aber auch spannende Unterschiede unter den Anwesenden. Es lief so gut, dass wir in diesem ersten Jahr eine Happy Hour und ein zweites Abendessen veranstalten werden.

24. Sept.: Anniversary Abend, Zürich

Zur Fortsetzung unserer jährlichen AFS-Jubiläumsfeier luden wir alle ein, die ein AFS-Jubiläum von 5, 10, 20, 30, 40, 50, 60+ Jahren (seit dem Abreisejahr) feiern. Mit über 55 Gästen waren alle Altersgruppen vertreten, und der elegante Gemeindesaal in Hottingen bot den passenden Rahmen. Leckere Paninis und köstliche Getränke sorgten dafür, dass die Gespräche nicht abrissen. Im AFS-Hop-on Hop-off-Bus ist für jeden ein Platz frei – setz deine Reise mit uns fort, indem du dich anschliesst, wann und wie es dir am besten passt...!



1. Oktober: Charity Golf Day, Zug

Begeisterte (Freizeit-)Golfer*innen und Abendgäste trafen sich zu einer für AFS neuen Veranstaltung. Beim geselligen Beisammensein auf dem Grün und später während des Abendempfangs stellten wir viele Gemeinsamkeiten mit unseren Gastgebern, dem American International Club Zurich (AICZ) fest. Die durch grosszügige Spenden, Unternehmenssponsoren und den Erlös aus der Tombola sowie der stillen Auktion gesammelten Gelder wurden an AFS gespendet. Wir freuen uns darauf, im nächsten Jahr noch mehr AFS-Mitglieder und Freunde begrüßen zu dürfen!



Terminkalender

11. November 2025: Entrepreneurs II

Wer gerne mitmachen möchte, findet Details zum Club hier: www.afs.ch/entrepreneurs-club

4. Dezember 2025: Weihnachtsapéro im AFS-Büro Zürich

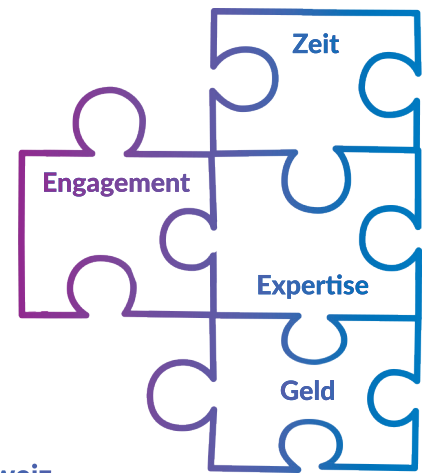
Einladungen gehen an alle, die innerhalb einer Stunde Zugfahrt wohnen – doch auch weiter Angereiste sind herzlich willkommen!

16. Januar 2026: Abendessen der Berner Ehemaligen

18. April 2026: Apéro für AFSer*innen in der Region Freiburg, im Anschluss an die General Assembly

Dein Beitrag

Geschichten wie die von Familie Vettiger-Gallusser sowie zahlreiche Alumni-Initiativen inspirieren uns durch ihren aktiven Einsatz für interkulturelle Verständigung. Jede*r von uns kann sich mit einem Beitrag einbringen, sei es mit Zeit, Geld, Expertise, Engagement auf Social Media oder ein wenig von allem!



Spenden an AFS fließen in diese Bereiche:

Stipendien

Als Non-Profit-Organisation möchte AFS möglichst vielen Jugendlichen eine Austauschfahrt ermöglichen, unabhängig von finanziellen Mitteln. Wir unterstützen junge Menschen mit Teil- oder Vollstipendien. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei aktuell der wirksamen Kommunikation, um die Stipendienmöglichkeiten bei potentiellen Kandidat*innen bekannt zu machen.

Hosting in der Schweiz

Zur Unterstützung des Hostings in der Schweiz, um unsere Gastschüler*innen und Gastfamilien in den Chapters durch ihre Erfahrung zu begleiten.

Volunteer Community

Unser Fundament. Für Aktivitäten wie Einführungen, Ausbildungen, Begleitung und gemeinsame Erlebnisse werden finanzielle Mittel benötigt.

2025 und AFS in Zahlen

Für **88 %** der **Volunteers** ist der persönliche Gewinn, den man dank eines freiwilligen Engagements hat, der wichtigste Motivationsfaktor



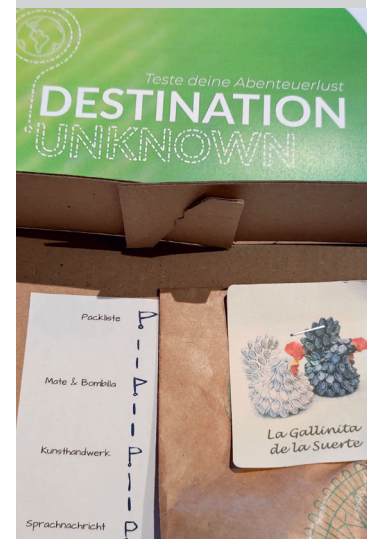
Anhand von **5 Hinweisen** errät die diesjährige Destination Unknown-Stipendiatin ihr Gastland Paraguay

186 Schweizer Teilnehmende reisten in 36 Destinationen ab



85 Austausch-schüler*innen kamen 2025 in die Schweiz

Dank unserer Partner verbrachten Yahli aus Israel und Aizen aus Gaza **325 Tage** gemeinsam in Liechtenstein



Sharing is caring.
Folge uns und teile unser Tun.



Jetzt Mitglied werden!

[www.afs.ch/
registrierung-mitglied/](http://www.afs.ch/registrierung-mitglied/)

IMPRESSUM

Herausgeberin: AFS Interkulturelle Programme Schweiz,
Birmensdorferstrasse 5, 8004 Zürich, Telefon: +41 44 218 19 19, hallo@afs.ch
Redaktion: Lisa Drössler, Sarah Money, Gisela Räber Kuhn
Übersetzung: Sophie Bruderer

Gestaltung: KplusH Kommunikation & Design, Gommiswald
Druck: Uhl Media, Bad Grönenbach
Ausgabe: Herbst 2025
Erscheint: jährlich
Auflage: 6'700